

nes, Jakobus, den Vater des Mädchens und die Mutter.

52. Sie weinten aber Alle und beklagten sie. Er aber sprach: weinet nicht, sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.

53. Und sie verlachten ihn, da sie wußten, daß es gestorben sey.

54. Er aber wies alle hinaus, ergriff ihre Hand, redete

sie an und sprach: Mädchen, stehe auf.

55. Und es kehrte ihr Geist zurück, und sie stand sogleich auf. Er befahl, ihr zu essen zu geben.

56. Und ihre Eltern geriethen in Erstaunen; Er aber gebot ihnen Niemand zu sagen, was geschehen war.

Neuntes Kapitel.

Christus sendet die Apostel aus. Verschiedene Meinungen über Christus. Speisung der Fünftausend. Christus weissagt seinen Tod, und seine Auferstehung, seinen Anhängern aber Leiden und Belohnungen, heilt einen Besessenen, und belehrt die Apostel über das Rangverhältniß im Messiasreiche.

1. Er rief aber die Zwölfe zusammen, gab ihnen Macht und Gewalt über alle Teufel, und Krankheiten zu heilen.

2. Und er sandte sie aus, das Reich Gottes zu predigen, und die Kranken zu heilen.

3. Und er sprach zu ihnen: nehmet nichts mit auf den Weg, weder einen Stab, noch eine Tasche, noch Brod, noch Geld, noch sollet ihr zwei Unterkleider haben.

4. Und wo ihr in ein Haus kommet, da bleibet, und gehet nicht von da.

5. Und wenn man euch nicht aufnimmt, so gehet aus jener Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen, zum Zeugniß gegen sie.

6. Sie gingen fort und durchzogen die Dörfer, indem sie überall das Messiasreich verkündigten und heilten.

7. Es hörte aber Herodes der Tetrarch alles durch ihn Gewirkte, und war in Verlegenheit, weil von Einigen gesagt wurde, daß Johannes von den Todten auferstanden sey.

8. Von Einigen aber: Elias ist erschienen; und von Andern:

1 — 6. Vers. Christus sendet die Apostel aus. Vgl. Matth. 10, 1 — 14.

7 — 9. Vers. Verschiedene Meinungen über den Christus. Vergl. Matth. 14, 1. 2.

Einer der alten Propheten ist aufgestanden.

9. Und Herodes sprach: ich habe Johannes enthauptet: wer aber ist dieser, von welchem ich solches höre. Und er suchte ihn zu sehen.

10. Und es kehrten die Apostel zurück, und erzählten ihm Alles, was sie gethan: und er nahm sie mit sich, und begab sich seitwärts in einen wüsten Ort bei der Stadt, die Bethsaida heißt.

11. Als aber das Volk es merkte, folgte es ihm. Er nahm es auf, redete zu ihm vom Reiche Gottes, und die der Heilung Bedürftigen heilte er.

12. Der Tag aber fing an, sich zu neigen. Es traten aber die Zwölfe hinzu, und sprachen zu ihm: entlaß das Volk, damit sie hingehen in die umliegenden Flecken und Dörfer, und übernachten, und Lebensmittel finden: denn wir sind hier an einem wüsten Orte.

13. Er aber sprach zu ihnen: gebet ihr ihnen zu essen. Sie aber sprachen: wir haben nicht mehr als fünf Brode und zwei Fische: es sey denn, daß wir hingingen, und für alle dieß Volk Speise kauften:

14. denn es waren gegen fünf-

tausend Mann. Er aber sprach zu seinen Schülern: laßt sie sich lagern haufenweise zu fünfzig.

15. Und sie thaten so, und ließen alle lagern.

16. Er nahm aber die fünf Brode und die zwei Fische, blickte gen Himmel, segnete sie, brach, und gab sie den Jüngern, damit sie dieselben dem Volke vorlegten.

17. Und sie aßen und wurden alle gesättigt: und man hob auf, was sie übrig ließen von Brocken, zwölf Körbe.

18. Und es geschah, als er in der Einsamkeit betete, und die Jünger bei ihm waren, fragte er sie und sprach: wer sagt das Volk, daß ich sey.

19. Sie aber antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; Andere aber: Elias; Andre aber: Einer der alten Propheten ist aufgestanden.

20. Er sprach zu ihnen: ihr aber, wer glaubet ihr, daß ich sey? Petrus aber antwortete und sprach: der Gesalbte Gottes.

21. Er aber schärfte ihnen ein, und gebot, dieß Niemand zu sagen:

22. indem er sprach: der Sohn des Menschen muß Vieles leiden, von den Ältesten, Hohenpriestern und Schriftgelehrten

10 — 17. Vers. Speisung der fünf tausend Mann. Vgl. Matth. 14, 14 — 20.

18 — 21. Vers. Verschiedene Meinungen über Jesus. Vgl. Matth. 16, 13 — 18.

22 — 27. Vers. Christus weissagt seinen Tod, seine Auferstehung, seinen Anhängern aber Leiden und Belohnungen. Vgl. Matth. 16, 21—28.

verworfen und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen.

23. Er aber sprach zu Allen: wenn jemand will mein Nachfolger seyn, so verlägne er sich selbst, nehme sein Kreuz täglich auf sich und folge mir nach.

24. Denn wer sein Leben retten will, der verliert es; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der erhält es.

25. Denn welchen Nutzen hätte der Mensch, der die ganze Welt gewänne, sich selbst aber zu Grunde richtete, oder Schaden litte.

26. Denn wer sich meiner und meiner Lehre schämt, dessen wird auch der Sohn des Menschen sich schämen, wenn er kommt in seiner Herrlichkeit, in der des Vaters und seiner heiligen Engel.

27. Ich sage euch aber in Wahrheit: es sind Einige unter denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes sehen.

28. Es vergingen nach diesen Reden ungefähr acht Tage, da nahm er Petrus, Johannes und Jakobus, und stieg auf den Berg, um zu beten.

29. Und es ward, während er betete, das Aussehen seines Angesichts anders, und sein Gewand glänzendweiß strahlend.

30. Und sieh! zwei Männer redeten mit Jesus, welche Moses und Elias waren;

31. sie erschienen in Herrlichkeit, und redeten von seinem Ende, welches erfolgen sollte in Jerusalem.

32. Petrus aber, und die mit ihm, waren schläfrig. Sie blieben aber wach und sahen seine Herrlichkeit und die beiden Männer neben ihm stehen.

33. Und als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut für uns, hier zu seyn: wir wollen drei Hütten bauen, dir eine, dem Moses eine und dem Elias eine, ohne zu wissen, was er sagte.

34. Als er aber dieses sagte, kam eine Wolke und überschattete sie; sie fürchteten sich aber, als jere hineingingen in die Wolke.

35. Und eine Stimme erscholl aus der Wolke, die da sagte: dieser ist mein geliebter Sohn, Ihn höret!

36. Und als die Stimme erscholl, fand sich Jesus allein. Und sie schwiegen und verkündigten Niemand in jener Zeit, was sie gesehen hatten.

37. Es geschah aber am folgenden Tage, als sie von dem Berge herabkamen, begegnete ihm viel Volk.

38. Und sieh! ein Mann aus dem Volke schrie, und sagte: Lehrer! ich bitte dich, sey mei-

23 — 36. Verk. Erklärung des Christus. Vgl. Matth. 17, 1 ff.

37 — 43. Verk. Ein Beseffener wird geheilt. Vergl. Matth. 17,

14 — 21.

nem Sohne gnädig; denn er ist mein Eingeborner,

39. und sieh! es ergreift ihn der Geist, er ruft plötzlich, schütelt ihn hin und her, daß er schäumt, und weicht mit genauer Noth von ihm, ihn zerquälend.

40. Und ich bat deine Schüler, daß sie ihn austrieben und sie konnten es nicht.

41. Jesus aber antwortete, und sprach: o unglaubliches und verkehrtes Geschlecht, wie lange soll ich bei euch seyn, und euch ertragen. Bringe deinen Sohn hieher.

42. Während er aber noch herbei kam, warf ihn der Teufel nieder, und schüttelte ihn hin und her. Jesus aber schalt den unreinen Geist, heilte den Knaben, und gab ihn seinem Vater wieder.

43. Es erstaunten aber Alle über die Größe Gottes. Als aber alle sich wunderten über alles, was Jesus that, sprach er zu seinen Jüngern:

44. Nehmet zu Ehren diese Reden; der Sohn des Menschen nämlich soll in die Hände der Menschen überliefert werden.

45. Sie aber verstanden diese Rede nicht, und sie war vor

ihnen verhüllt, so daß sie dieselbe nicht fassen konnten. Und sie fürchteten sich, ihn über diese Rede zu fragen.

46. Es stieg aber der Gedanke bei ihnen auf, wer wohl der Größte von ihnen seyn würde.

47. Als aber Jesus die Gedanken ihres Herzens bemerkte, nahm er ein Kind, und stellte es neben sich,

48. und sprach zu ihnen: wer dieses Kind in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn wer der Kleinste unter euch Allen ist, dieser wird groß seyn.

49. Es antwortete aber Johannes, und sprach: Meister! wir sahen jemand, der in deinem Namen Teufel austrieb, und hinderten ihn, weil er uns nicht nachfolgt.

50. Und Jesus sprach zu ihm: wehret nicht: denn wer nicht wider euch ist, der ist für euch.

51. Es geschah aber, als die Tage sich naheten, wo er hingenommen werden sollte, erhob er sich, um nach Jerusalem zu gehen.

52. Und er sandte Boten vor

43 — 45. Vers. Christus weissagt seine Leiden. Vgl. Matth. 17, 22 — 23.

46 — 50. Vers. Christus belehrt die Apostel über das Rangverhältniß seiner Anhänger. Vgl. Matth. 18, 1 — 6.

51 — 56. Vers. Die Samaritaner zeigen sich ungastlich; die darüber aufgetragenen Apostel Jakobus und Johannes werden von Jesus zurechtgewiesen.

sich her; und sie gingen hin, und kamen in ein Dorf der Samaritaner, um für ihn Vorberreitungen zu treffen.

53. Und man nahm ihn nicht auf, weil sein Angesicht nach Jerusalem gerichtet war.

54. Als es aber seine Schüler Jakobus und Johannes sahen, sprachen sie: Herr! willst du, daß wir Feuer vom Himmel herabfallen und sie verzehren lassen, wie auch Elias that?

55. Er aber wendete sich um, schalt sie und sprach: wisset ihr nicht, welches Geistes ihr seyd?

56. Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, Söden der Menschen zu verderben, sondern zu retten. Und sie zogen in ein andres Dorf.

57. Es geschah aber, als sie auf dem Wege waren, sprach Einer zu ihm: ich will dir folgen, wohin du gehest, Herr!

58. Und Jesus sprach zu ihm: die Füchse haben Gruben, und die Vögel des Himmels Nester; der Sohn des Menschen aber hat nicht, worauf er den Kopf legt.

59. Er sprach aber zu einem Andern: folge mir. Er aber sprach: Herr, erlaube mir zuvor hin zu gehen, um meinen Vater zu begraben.

60. Es sprach aber zu ihm Jesus: laß die Todten ihre Todten begraben; du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes.

61. Es sprach aber auch ein Andern: ich will dir folgen, Herr! zuvor aber erlaube mir, in meinem Hauswesen Anordnungen zu treffen.

62. Es sprach aber Jesus zu ihm: Niemand, der seine Hand an einen Pflug legt und rückwärts blickt, ist geschickt zum Reiche Gottes.

Zehntes Kapitel.

Christus sendet die Siebenzig aus, lehrt, wie man das ewige Leben erlange. Vom barmherzigen Samariter.

1. Hierauf aber wählte der vor sich her in alle Städte und Orte, wohin er kommen dre, und schickte sie paarweis sollte.

52. Vers. Ueber die Samaritaner. Vgl. Matth. 10, 5.

54. Vers. Von einer solchen Handlung des Elias ist II. Kön. 1, 10. 12. die Rede.

56. Vers. S. Joh. 6, 39.

57 — 58. Vers. Der Anhänger des Christus muß auf Alles verzichten. Vgl. Matth. 8, 19 — 20.

59 — 62. Vers. Der Anhänger des Christus muß ohne Unterbrechung das Höhere vor Augen behalten. Vgl. Matth. 8, 21 — 22.

1 — 24. Vers. Aussendung der Siebenzig.